

Altenlotheim

Salomon Oppenheimer¹

geb. 20.6.1864

gest. 24.11.1943 in USA

Eltern:

Meyer Oppenheimer (1818/19-nach 1874) und

Lena, geb. Scholem (1830/31 – nach 1874)

Geschwister:

Judas Oppenheimer (1857 – 1948)

Esther (1859-?)

Markus (1861 – nach 1930)

Ehefrau:

Mathilde (1876-Holocaust)

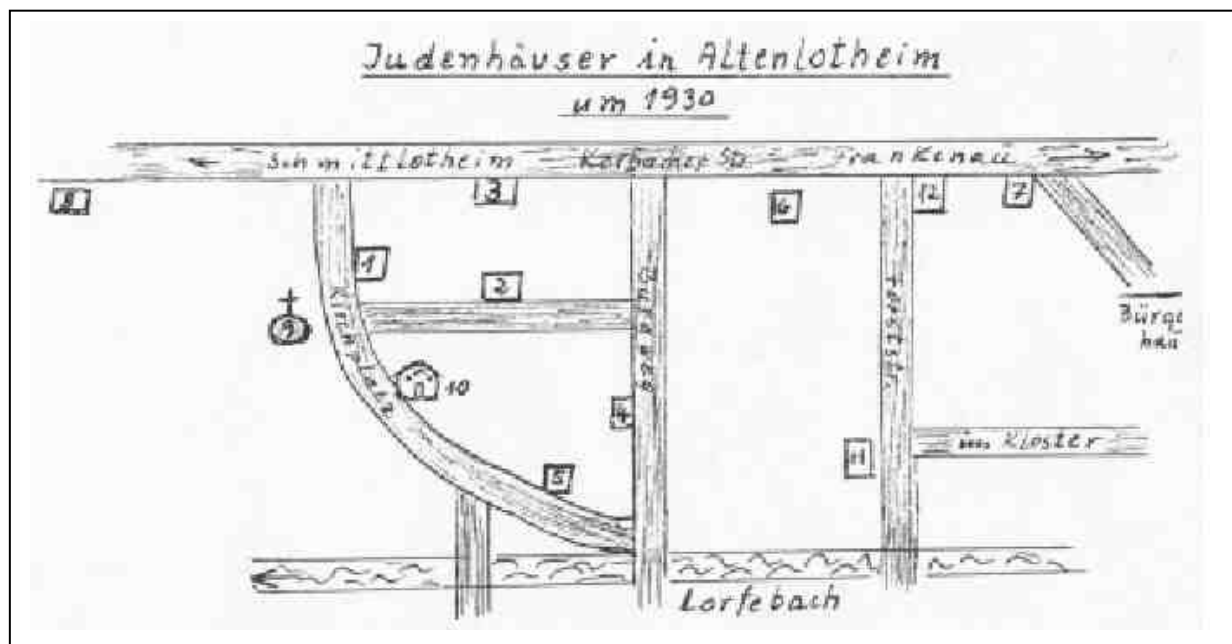
Kinder:

Arthur (1897-1981)

Moritz (? – 1981)

Wohnung:

Hauptstraße, Hausname: Salmons (Rückseite des Hauses seines Bruders Judas)



- 1 "Buchtals", bis 1941 Familie Bernhard Strauß
- 2 "Judases", bis 1935 Max Oppenheimer
- 3 "Salmons", Salomon (?) Oppenheimer bis ca. 1935
- 4 "Markuses", bis ca. 1935 Moritz Oppenheimer
- 5 "Levis", vormals Levi Katzenstein, zuletzt Julius Illfeld
- 6 "Itziges", Frankenthals, zuletzt Bruno F. u. Lilli F. bis 1938
- 7 Ein Judenhaus, vielleicht "Schimmelmanns"
- 8 Haus Weldner, darin der letzte jüdische Betsaal.
- 9 Die ev. Kirche
- 10 Die von 1840 bis 1844 im Bau befindliche und 1845 veräußerte Synagoge, ca. dreißig Meter von der Kirche entfernt. 1859 bei einem Dorfbrand vernichtet.
- 11 Das Forstamt
- 12 Die Schule

¹ Viele Informationen aus: Walter Zarges, Juden in Altenlotheim, in: 750 Jahre Altenlotheim 2004. Chronik, o.J., S. 103; die Daten der Kinder Salomon Oppenheimers aus Genealogia von Eduardo Oppenheimer (privat)

Altenlotheim

Skizze und Benennung der Häuser: Walter Zarges in seinem Aufsatz über die Juden in Altenlotheim

Vor 1896 erbte er das Haus seiner Mutter an der Hauptstraße; Hausname: Salmons.
Zeitweise war er Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Altenlotheims.
1933 wurde er von der SA zusammengeschlagen.

1933

Im Juli 1933 wurde in Frankenberg eine Liste von ca 35 Personen aus dem Kreisgebiet erstellt, die polizeilich zu beobachten seien. Neben Max und Salomon Oppenheimer aus Altenlotheim, Samson und Albert Dilloff aus Frankenberg – alle vier Juden – und dem Frankenger Sozialdemokraten Karl Richter gehörten auch die Vöhler Richard Rothschild und Siegmund Katzenstein dazu.

1934/35 zieht er mit seiner Frau von Altenlotheim weg, zunächst nach Fulda zum Sohn Moritz; Moritz emigriert in die USA und holt die Eltern nach.²



Todesanzeige³

² Diese Information steht im Widerspruch zu der Mitteilung von Eduardo Oppenheimer, Mathilde sei in Minsk umgekommen. Dieser Widerspruch kann derzeit nicht aufgelöst werden.

³ Zeitschrift „Aufbau“, 3.12.1943,

<http://freepages.genealogy.rootsweb.ancestry.com/~alcalz/aufbau/1943/1943pdf/j9a49s18.pdf> (Stand 12.5.2013) „Aufbau“ ist eine deutschsprachige Zeitung für, die bis 2004 in New York, seitdem in Zürich herausgegeben wird)